

Stettiner

Morgen-



Zeitung

Ausgabe.

No. 293.

Donnerstag, den 13. December.

1855.

Den geehrten Abonnenten der Stettiner Zeitung mache ich hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß mit dem gestrigen Tage mir das Verlagsrecht der Stettiner Zeitung übertragen ist und dieselbe unter meiner verantwortlichen Redaktion fortan erscheint. Gleichzeitig erlaube ich mir dem Herrn Rechtsanwalt Essenbart öffentlich meinen Dank auszusprechen für die freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher er mir dies seit mehr als 100 Jahren in Stadt und Provinz eingebürgerte Organ zur Fortführung im Sinne und Geiste der Neuzeit übergeben hat.

Sämmtliche bisherige Redaktionskräfte und Mitarbeiter bleiben der Zeitung erhalten, mannigfache neue sind erworben. Die Zeitung wird täglich zweimal, Morgens um 7 Uhr und Abends um 5 Uhr erscheinen und den bisherigen Abonnenten derselben ohne jegliche Nachzahlung in gewohnter Weise zugesendet werden.

Durch diese tägliche zweimalige Ausgabe der Zeitung, so wie durch das Engagement zuverlässiger und wohlunterrichteter Korrespondenten werde ich in der Lage sein, die neuesten Nachrichten auf das Schnellste verbreiten zu können.

Die Stettiner Zeitung wird eingedenk ihrer Stellung als Provinzialzeitung zunächst und vor Allem ihre Dienste den Interessen der Stadt und der Provinz widmen, in welcher sie erscheint. Jede Anregung, jede Unterstützung, welche ihr in dieser Richtung zu Theil wird, wird sie mit Dank entgegennehmen.

In der inneren Politik wird sie auf dem Boden des Gesetzes und der Verfassung für die gleichmäßige Vertretung und Förderung aller Stände und Berufsstände thätig sein, und jede Bemühung fördern, welche dieses Ziel anstrebt.

Auf dem Gebiete der National-Ökonomie wird sie für die Prinzipien des Freihandels in die Schranken treten.

In Beurtheilung der auswärtigen Politik endlich wird sie einzig und allein die Interessen des Vaterlandes und seiner Bewohner im Auge haben.

In dieser Weise wird die Stettiner Zeitung den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend, die wahrhaft konservativen Interessen des Staates auf Grundlage der Verfassung im Auge behalten.

Außer der prompten und gewissenhaften Mittheilung der politischen Neuigkeiten wird sie Marine- und Handelsnachrichten, und namentlich den täglichen Bericht der hiesigen und vornehmsten auswärtigen Getreide- und Fonds-Börsen in ihre Spalten aufnehmen.

Unter Provinzial- und Stettiner Nachrichten wird sie in gewohnter Weise stets über das Neueste berichten und sich berichten lassen, was das öffentliche Interesse in Anspruch nehmen kann.

Im Feuilleton wird sie eine reiche und spannende Unterhaltung für die Winterabende bieten und in Haus und Familie ein willkommener und angenehmer Gast zu sein sich bemühen. Kritiken über Theater, so wie über neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft werden nicht fehlen.

Wenn ich hiernach schließlich meine geehrten Mitbürger und die Bewohner Pommerns bitte, mein junges Unternehmen durch recht zahlreiche Beteiligung an dem Abonnement der Zeitung vom 1. Januar k. J. ab zu stützen und dieser dadurch zu der Macht und dem Einfluß zu verhelfen, ohne welche dieselbe Ihnen und dem Vaterlande keinen Nutzen bringen kann, hege ich andererseits die Hoffnung, daß ich durch die von mir zu befolgende Tendenz der Zeitung den Wünschen der Mehrzahl der Bevölkerung hier und in der Provinz entgegenkommen werde.

H. Schoenert.

Orientalische Frage.

London, Mittwoch, 12. Dezember. (Wolffs Tel. Bur.) „Morning Post“ meldet als authentisch, daß Kars den Russen übergeben worden sei, und daß Kmetz entkommen ist.

Aus Marseille, 10. Dezember, wird telegraphirt: „Die in englischen Diensten stehenden Dashi-Bozuts haben sich in Armenien, und namentlich in Adrianopel, argen Anflug zu Schulden kommen lassen. Hundert andere Dashi-Bozuts haben an Bord des Post-Paketbootes Tancredi, in der Absicht, zu desertiren und nach Smyrna zu gehen, sich empört. Die in diesem Hafen liegende Brigg, welche vom Vicomte de Lamotte kommandirt wird, hat die Meuterer, welche einen wüthenden Widerstand leisteten, festgenommen. Mehrere derselben wurden getödtet oder verwundet.“

Aus Tunis, 28. Novbr., enthält der Moniteur den Bericht über einen Sturm, in Folge dessen in der Nacht vom 17. auf den 18. Novbr. auf der Rhede von Gulette drei französische, zwei englische und ein sardinisches Fahrzeug Schiffbruch litten. Die Verluste an Menschenleben waren jedoch, „geringer, als bei der Plötzlichkeit und Heftigkeit des Unwetters zu fürchten stand.“

Es liegen uns jetzt die ausführlichen Depeschen des Admirals Lyons und des Kapitäns Osborne über den am 4., 5. und 6. November stattgehabten Angriff auf Oheist und die Zerstörung der dortigen Kornvorräthe vor, also über Vorgänge, die wir bereits kurz nach einer telegraphischen Depesche und später nach einem Berichte des Morning Herald weitläufiger gemeldet haben. Kapitän Osborne schreibt unterm 7. November an den Admiral Lyons: „Sie können sich keinen Begriff von der außerordentlichen Menge Weizen, Roggen, Heu und anderer für die russischen Heere im Kaukasus und auf der Krim unentbehrlicher Gegenstände machen, welche zu vernichten wir das Glück hatten. Daß diese ungeheuren Vorräthe so nahe beim Meere aufgeschichtet waren, während wir noch in der Nachbarschaft umherschweiften, läßt sich nur dadurch erklären, daß der Feind glaubte, wir könnten sie nicht erreichen, und daß er sich nach der Stellung richtend, welche das Geschwader unter dem verstorbenen Kapitän Edmund Lyons im vorigen Mai einnahm, sein Lager nur im Hinblick auf die Gegenwehr gegen einen ähnlichen Angriff angelegt, so wie bei der Befestigung der Stadt die gleiche Rücksicht hatte obwalten lassen. Nicht mehr als 200 unsere Leute nahmen am Angriffe Theil, während der Feind nach dem übereinstimmenden Urtheile der Lieutenants Ross und Strode in Oheist allein nicht weniger als 3 bis 4000 Mann hatte, was auch das Resultat meiner eigenen Beobachtung ist.“ Den Engländern wurden nur sechs Mann verwundet, darunter einer gefährlich und einer schwer. Nach Aussage des Kommandeurs Kennedy, welcher wegen seiner Leistungen in jenen Tagen zum Kapitän befördert worden ist, waren die zerstörten russischen Getreidehäuser an einer Stelle in sechsacher Reihe aufgeschichtet, die sich zwei (engl.) Meilen weit hinzog.

Wir entnehmen einer Korrespondenz der Pariser „Presse“ aus Konstantinopel vom 29. November folgendes: Die Konzession für den Kanal von Kustendish ist so eben von der Pforte einer englisch-französisch-österreichisch-türkischen Gesellschaft erteilt worden; man berechnet die Kosten des Unternehmens auf 1 1/2 Mill. Pfund Sterling. Die Anlagezeit der Klöster in der Moldau ist fortwährend in der Schwebe. — Die durch den „Cycurgus“ hier eingetroffene Nachrichten aus der Krim enthalten wenig Bemerkenswerthes. Die russischen Redouten bei Internan haben riesenhafte Verhältnisse angenommen. Die Spreng-Arbeiten in Sebastopol werden beschleunigt. Der Winter beginnt sich einzustellen, und es schneit bei empfindlicher Kälte bereits 2 Mal. Am Sonntag 2. Dezember wird die Einweihung der katholischen Kirche stattfinden. Die Municipalität will die Ceremonie feierlichst begehen lassen. Das Theater bei Traaktir gab am 22. seine erste Vorstellung bei vollem Hause.

Vom Asiatischen Kriegsschauplatz enthält der „Kaufasus“ eine weitere Korrespondenz aus dem russischen Lager bei Tschifli-Tschai vom 4. November. Die Noth der Besatzung und der Bewohner von Kars veranlaßt fortwährende Fluchtversuche der Letzteren wie der Milizen. „Manche von ihnen, heißt es, kommen mit Waffen und setzten sich gegen unsere Streifwachen zur Wehr; andere, besonders die Einwohner, ergeben sich ohne Kampf, in der Hoffnung bei uns Trost zu bekommen. Aber weder die Hartnäckigkeit der Ersteren, noch die Absicht der Letzteren ist von Erfolg. Die Bewaffneten werden gefangen genommen und die Einwohner in die Festung zurückgeschickt.“ Am 2. November kam ein Adjutant Zerin Pascha's als Parlamentär aus Kars mit dem Vorschlage, uns aus der Zahl der am 29. September gefangen genommenen 15 Verwundete, darunter 1 Offizier auszuliefern. Zur Aufnahme dieser Leute wurde ein Kosakenkommando und einige Wagen bestimmt. Die Freude der Zurückgekehrten ist schwer zu beschreiben: sie erzählten viel von ihren Leiden in Kars. Sie sind sämtlich schwer verwundet, aber außer Lebensgefahr. — Aus Alexandropol kommen ununterbrochen Verwundete in die Front zurück und unsere Regimenter werden täglich vollzähliger. — Alles bereitet sich zur Ueberwinterung vor. Die Erdhütten sind schon errichtet; viele von ihnen sind nicht schlechter als Kasernen, und am Abend hört man in ihnen eine frohe Unterhaltung und lautes Lachen.“

Die Pariser „Presse“ enthält folgende Korrespondenz aus Kars vom 3. November: „Heute gegen 10 Uhr Morgens wurde die Emsformigkeit unsrer Blokade durch eine von Kanonenschüssen begleitete Bewegung der Russen unterbrochen. Am Fuße der Takmas-Redoute befindet sich ein von den Einwohnern verlassenes Dorf. 12 russische Bataillone, 2 Kavallerie-Regimenter und 2 Batterien rückten heran, um dasselbe zu zerstören; sie wollten vor Allem alles Holz wegführen, da sie desselben bei der Temperatur, die wir hier haben, sehr bedürfen. Murawiew beschloß die Expedition in Person. Wir nahmen bei den ersten Anzeichen unsrer Maßregeln, und als der Feind sein Zerstörungswerk begann, griffen wir ihn von der Redoute aus an. Die Kanonade dauerte ungefähr eine Stunde; der Feind konnte das Dorf nicht halten und mußte sich in Eile zurückziehen, indem er etwa 50 Tödtete und Verwundete auf dem Platze ließ. Beim Rückzuge steckte er das Dorf in Brand. (Die russischen Bulletins haben diesen Vorfall übergangen. Ann. der Redaktion.) — Man

sagt hier, daß Selim Pascha heranziehe und Omer Pascha mit Erfolg operire, doch haben wir keine offiziellen Nachrichten, auch weiß ich nicht, ob dies Schreiben Ihnen zugehen wird. Was wir sehr genau wissen, ist, daß alle unsere Pferde Hungers gestorben sind und daß unsere Leute anfangen, demselben Geschick anheimzufallen. Ich hoffe, daß es bald ein Ende nimmt; sind unsere Leiden vorüber, so werden wir sie bald vergessen haben.“

Die „Karlsruher Ztg.“ bringt folgende telegraphische Nachricht aus Warschau vom 9. Dezember: „Man meldet aus St. Petersburg, daß Bayern und Sachsen hört den Wunsch ausgesprochen haben, daß der Frieden auf der Basis der vier Garantiepunkte hergestellt werden möchte. — In dem Befinden des Fürsten Paskewitsch ist keine Besserung eingetreten. Man hat keine Hoffnung mehr. — Der Generalintendant Graf Oppermann veröffentlicht in dem hiesigen „Kurier“ eine Bekanntmachung in Betreff großer, für die „Westarmee“ zu machender Lieferungen.“

Berlin, 13. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Landrathe a. D. von Cöhausen zu Koblenz die Kammerherrn-Würde; und dem Vorsteher des Geheimen Journals und der Registratur des Königlichen Staats-Ministeriums, Hofrath Lefse, den Charakter als „Geheimer Kanzlei-Rath“ zu verleihen.

Deutschland.

§§ Berlin, 12. Dezember. Die Anwesenheit der Abgeordneten der Provinz Posen hat von Seiten Sr. Majestät des Königs den Wunsch rege gemacht, eine genauere Auskunft über das Verhältniß des deutschen Elements zum polnischen in der Provinz Posen zu erhalten. Die angestellten Erörterungen haben für die deutsche Bevölkerung sehr günstige Resultate gehabt, indem es sich herausgestellt hat, daß 500 Rittergüter der Provinz Posen sich in deutschen Händen befanden und das deutsche Element auch in der Ritterschaft auf dem Landtage und in der Landesvertretung somit überwiegend ist. Dies Ergebnis ist jedenfalls sehr erfreulich und ganz dazu angethan, die Besorgnisse zu zerstreuen, welche die deutsche Bevölkerung bei der Ansiedelung zu hegen pflegte.

Die in den heutigen Zeitungen veröffentlichte Vorlage in Bezug auf das allgemeine Landesgewicht, welches nach französischer Art auf das Dezimal-System sich gründet, wird von dem Handbstande als eine Erleichterung und Berkehrsbeförderung mit Lebhaftigkeit begrüßt. Die Unbehaglichkeit der Aerzte, zumal der älteren, denen es allerdings bei differenten Arzneimitteln schwer geworden wäre, den Gran und seine Bruchtheile in jedem einzelnen Falle sogleich in die neue Gewichts-Ordnung zu übertragen, wird hoffentlich durch §. 4 des neuen Gesetzes, wonach die Abschaffung des bisherigen Medizinal-Gewichtes erst von einer späteren K. Verordnung abhängig gemacht ist, sich beschwichtigen lassen.

Berlin, 12. Dezember. Gestern Vormittag nahm der König die gewöhnlichen Vorträge entgegen und arbeitete hierauf mit dem Minister-Präsidenten.

Heute früh acht Uhr ist der König nach Neustrelitz abgereist und wird den getroffenen Dispositionen gemäß am Sonnabend den 15., wieder nach Charlottenburg zurückkehren. — Der König hat bestimmt, daß die Musketir-Bataillone des 14. und 21. Infanterie-Regiments am 1. April 1856 ihre Garnison wechseln sollen. Diese Regimenter werden demgemäß folgende Dislokation haben: 14. Infanterie-Regiment Stab, 1stes und Füsilier-Bataillon in Bromberg, 2tes Bataillon in Graudenz; 21. Infanterie-Regiment Stab, 1. und 2. Bataillon in Thorn, Füsilier-Bataillon in Osneseu.

Ueber den angeblichen Prinzen von Armenien sind in der Stadt noch immer die wunderlichsten Gerüchte verbreitet, obwohl dessen Verhältnisse nunmehr fast vollständig aufgeklärt sind. So hieß es vor einigen Tagen fast in der ganzen Stadt, derselbe sei aus dem Arbeitshause entsprungen. Es bedarf keiner Versicherung, daß dieses Gerücht völlig aus der Luft gegriffen ist, vielmehr wird dieser wunderliche Kron-Prätendent wahrscheinlich schon in nächster Zeit dem Gerichte überliefert werden können. Nach den neuesten Ermittlungen hat sich derselbe übrigens in Brüssel nicht nur wegen Gaunereien, durch falsche Wechsel verübt, sondern noch wegen eines andern Vergehens in Untersuchung befunden. In Brüssel hatte sich nämlich der angebliche Prinz in einer anständigen Familie vorstellen lassen und dort auch ein engeres Verhältniß mit einem Baron von B. angefangen, von dem er sich mehrmals Geld ließ. Nach einiger Zeit entzweiten sich beide aber so heftig, daß der Baron B. den Pseudo-Prinzen auf einem Balle mit Ohrfeigen traktirte. Der angebliche Prinz suchte sich aber sofort zu rächen, indem er mit einem Dolche einen Angriff gegen den Baron unternahm und demselben eine ägende Flüssigkeit, wahrscheinlich Schwefelsäure, ins Gesicht goß, welche glücklicherweise nur schwach traf.

Salle, 10. Dezember. Der zum unbesoldeten Stadtrath gewählte Geh. Oberrevisionsrath Kochhammer ist von der Regierung nicht bestätigt worden. Herr Kochhammer war bekanntlich in den früheren Kammeressionen ein hervorragendes Mitglied der Linken.

Bei Jm. Fr. Böller in Leipzig erschien in 4. Auflage u. kann durch jede Buchhandlung des In- u. Auslandes bezogen werden, in Stettin durch R. Grafmann:

Neue Handelsschule
von
E. F. V. Lorenz.
Allgemein fassliches und vollständiges, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch der kaufmännischen Grundwissenschaften, bestehend aus folg. 6 Abtheilungen:

- 1.) I. Band: Allgemeine Handelslehre, oder: System des Handels, das Gesamtwissen des Kaufmanns im Zusammenhange und in natürl. Stufenfolge allgemein sachlich darstellend. Erstes Lehrbuch für den Handlungslehrling. 4te Auflage. 1 Thlr. 15 Sgr.
- 2.) II. Band, 1. Abtheilung: Handbuch der Münz-, Maass-, Gewichts-, Staatspapier- und Münzenkunde aller civilisirten Länder der Erde. 4te Auflage. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
- 3.) II. Band, 2. Abtheilung: Die Rechenkunst des Kaufmanns in weitesther Anwendung auf das praktische Geschäftsleben. 4te Auflage. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
- 4.) III. Band: Lehrbuch der Handels-Correspondenz und der Kaufmanns-Geschäftsformen. 4te Auflage. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.
- 5.) IV. Band, 1. Abtheilung: Lehrbuch der einfachen und doppelten Buchhaltung für Kaufleute und Fabrikanten. 4te Auflage. 1 Thlr.
- 6.) IV. Band, 2. Abtheilung: Praktische Aufbewahrungskunde d. kaufmännischen Waaren. 4te Auflage. 10 Sgr.

NB. Jeder dieser 6 Theile steht als selbstständiges Werk abgeschlossen für sich da und wird zu dem beigesetzten Preise apart abgegeben. — **Vortheil:** Die Käufer der **ganzen Handelsschule** (aller 6 Theile, erhalten aber diese 6 Werke statt zu dem Einzelpreise von **6 Thaler 17 1/2 Sgr.** für den äusserst billigen Preis von **5 Thaler.**

Auch kann das vollständige Werk gleich elegant und dauerhaft gebunden (ganz in gepresste Leinwand mit vergoldetem Rücken) bezogen werden und kostet es so gebunden nur **6 Thlr. 10 Sgr.**

Unter allen gegenwärtig vorhandenen Lehrbüchern für junge Leute, die sich dem Handelsstande widmen, ist wohl keines so unbedingt zu empfehlen, als dieses anerkannt ausgezeichnete, von den tüchtigsten Praktikern aufs Wärmste empfohlene Werk, welches sich auch ganz besonders eignet zu einem der nützlichsten

Weihnachts- u. sonst. Geschenke für Handlungsbesessene.

Schlesische Gebirgskräuter-Butter
in kleinen Kübeln von 20 bis 30 Pfd.,
delicate Holländ. Heringe
in kleinen Gebinden, auch einzeln a Stück 1 1/2 und 1 Sgr. offerirt
Carl Stocken.

Pyramiden
von Drath gearbeitet, im Preise von 3 bis 5 Thlr., die auf mehrere Jahre brauchbar sind, wovon Proben bei mir zur Ansicht stehen, fertige ich an, und werden Bestellungen nur bis zum 20. d. Mts. angenommen.

Drath-Leuchter mit Blecheller, zum Einschrauben in Weihnachtsbäumen werden ebenfalls angefertigt bei
Brulow, Radlermeister,
Breitestr. Nr. 357.

Familienverhältnisse, welche hier am Plage genügend bekannt sind, veranlassen mich mein Haus, Mittwochr. 1058, worin von meinen Vorgängern während 20 Jahren, und von mir seit 18 Jahren, ein Material-Waaren-Geschäft engros und en detail, mit gutem Erfolge betrieben worden ist, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist ca. 50 Jahre alt, mit massiv gewölbten Kellern, durchweg solide gebaut. Selbstkäufer erhalten jede gewünschte Auskunft.
T. C. Lüderitz in Stettin.

Kirsch- und Himbeersaft, frisch eingeloht empfiehlt billigt
E. W. Roth, Königstr. 14.

Bronze Kronen und Wandleuchter, Kandalaber und Tischleuchter
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
L. Klich,
Grapengießerstr. Nr. 419.

Weihnachts-Anzeige.

Da ich mein Geschäftslokal nach Neujahr verlege, um mein

Stickerei-, Weisswaaren- und Seiden-Band-Geschäft

in größerem und eleganterem Maassstabe fortzusetzen, so beabsichtige ich die älteren Bestände meines Lagers

von Weisswaaren aller Art, als:

Garnituren, Taschentücher, Mull- und Battist-Striche, Einsätze, Gestickte Röcke.
Ferner: Gardinen-Stoffe, Gestickte Ballkleider, Schwarze Tüll-Tücher und Mantillee, Cravattentücher, Schleier in jedem Genre, Negligee- und Theater-Häubchen, sowie

Hut-, Hauben- und Cravatten-Bänder

zu auffallend billigen Preisen loszuschlagen.

Nur

Grapengießerstraße 414.

J. WACHSMANN.

Sieben erschien und ist bei Unterzeichneten zu haben:
Der homöopathische und hydropathische Selbstarzt.
Eine Anweisung für Jedermann, sich bei vorkommenden Krankheiten auf die schnellste, sicherste und doch auch wohlfeilste Weise durch homöopathische Mittel, unter Mitgebrauch des kalten Wassers, zu heilen.
Von Chr. Griem. Preis: 15 Sgr.
Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur und Musikalien-Handlung in Stettin, Mönchenstr. 464, am Hofmarkt.

Zu verkaufen.
Fette Kieler Sprotten
empfang den letzten Transport und empfehle billigt.
Carl Stocken.

Berliner Börse vom 12. December 1855.

Preussische Fonds- und Geld-Course.	K. und N. 4 95 3/4 bz	Pomm. 4 96 3/4 bz	Pos. 4 93 3/4 bz	Preuss. 4 95 1/4 G	West. Rh. 4 96 3/4 G	Sächs. 4 95 1/2 bz	Schles. 4 94 1/2 B	Pr. B.-Anth. 4 125 bz	Od.-D.-B.-O. 4 1/2 —	Friedrich'or — —	Louisd'or — 109 2/3 bz																														
Freiwill. Anl. 4 1/2 101 1/4 bz	St.-Anl. 50/52 4 1/2 101 1/4 bz	1853 4 98 G	1854 4 1/2 101 1/4 bz	St.-Pr.-Anl. 3 1/2 108 1/4 bz	St.-Schuldsch. 3 1/2 85 1/2 bz	Sech.-Präm. — —	K. u. N. Schl. 3 1/2 85 1/4 G	Brl.-St.-Oblg. 4 1/2 —	3 1/2 84 bz	K. u. N. Pfäbr. 3 1/2 97 3/4 bz	Ostpr. Pfäbr. 3 1/2 91 G	Pomm. 3 1/2 97 3/4 bz	Posensche 4 101 1/4 B	Pos. n. Pfäbr. 3 1/2 91 1/2 bz	Schles. Pfäbr. 3 1/2 91 1/2 B	Westpr. 3 1/2 88 3/4 B																									
R. P. Sch. obl. 4 72 1/2 bz	Poln. Pfdbrf. 4 —	III. Em. — 89 1/2 G	Pln. 500 Fl.-L. 4 79 1/2 B	" A. 300 fl. 5 84 1/2 B	" B. 200 fl. — 18 1/2 B	Kurh. 40 thlr. — 36 1/2 bz u B	Baden 35 fl. — 26 bz	Hamb. Pr.-A. — 63 1/4 G																																	
Eisenbahn-Actien.																																									
Aachen-Düss. 3 1/2 86 1/4 B	" Pr. 4 88 1/2 B	" II. Em. 4 87 bz	Aach.-Mastr. 4 47 3/4 B	" Pr. 4 1/2 —	Amstd.-Rott. 4 76 B	Belg. gar. Pr. 4 —	Berg.-Märk. 4 80 3/4 — 81 bz	" Pr. 5 101 3/4 bz	" II. Em. 5 101 B	Dtm.-S. Pr. 4 88 B	Berl.-Anhalt. 4 164 3/4 — 164 1/4 bz	" Pr. 4 —	Berlin-Hamb. 4 115 B	" Pr. 4 102 1/2 G	" II. Em. 4 102 B	Berlin-P.-M. 4 98 bz	" Pr. A. B. 4 92 1/4 G	" L. C. 4 1/2 99 3/4 bz	" L. D. 4 1/2 99 1/4 bz	Berlin-Stett. 4 167 — 67 1/4 bz	" Pr. 4 1/2 —	Brs. Frb. St. 4 141 B	neue 4 124 B	Cöln.-Minden 3 1/2 169 G	" Pr. 4 101 1/2 B	" II. Em. 5 103 1/2 G	" III. Em. 4 —	" IV. Em. 4 90 bz	Düss.-Elberf. 4 108 1/2 B	" Pr. 4 —											
Frz. St.-Eisb. 5 100 — 100 1/2 bz	" Pr. 3 267 1/2 bz	Ludw. Bexb. 4 160 bz	Magdb.-Halb. 4 200 etw bz	Magdb.-Witt. 4 —	Magd. W.-Pr. 4 1/2 —	Mainz-Lüd. 4 113 bz u G	Mecklenburg. 4 51 — 50 3/4 bz	Münst.-Ham. 4 92 1/2 bz	Nst.-Weissen 4 1/2 —	Niedschl.-M. 4 92 3/4 bz	" Pr. 4 93 bz	Pr. I. II. Ser. 4 93 B	" III. 4 93 B	" VI. 5 102 1/2 G	Niedschl. Zb. 4 56 G	Nb. (Fr.-W.) 4 53 3/4 — 1/4 bz	Prior. 5 —	Obschl. Lit. A. 3 1/2 —	" B. 3 1/2 188 B	" Pr. A. 4 —	" B. 3 1/2 82 etw bz	Obschl. Lit. D. 4 79 1/4 B	" E. 3 1/2 79 3/4 bz	P. W. (S. B.) 4 46 1/2 bz	" Ser. I. 5 —	" II. 5 —	Rheinische 4 114 1/2 — 115 bz	" (St.) Pr. 4 114 1/4 — 114 3/4 bz	" Pr. 4 —	" v. St. g. 3 1/2 82 3/4 B	Ruhr.-Crefld. 3 1/2 —	" Pr. I. 4 1/2 — 4 87 bz	Starg.-Posen. 3 1/2 93 1/4 B	" Pr. 4 —	" 4 1/2 99 1/2 G	Thüringer 4 110 1/4 — 3/4 bz	" Prior. 4 100 1/2 G	" III. Em. — 99 1/4 bz	Wilh.-Bahn 4 204 bz u G	" neue 4 163 1/2 bz	" Prior. 4 —

Die Börse war in fester Haltung und mehrere Aktien wurden etwas höher bezahlt, namentlich Rheinische, in denen das Hauptgeschäft stattfand. Geraer Bank-Aktien 103 — 102 1/2 — 103 bezahlt. M-nerva-Bergwerks-Aktien 103 Brief. Sechste russische Sproz. Anleihe bei Sitteglis u. Co. 86 bezahlt. Die älteren russischen Anleihen sind merklich gefallen.

Redaktion und Verlag von S. Schöner. — Schnellpressendruck von R. Grafmann